

Finanzen im Referendariat, Nebentätigkeit

Beitrag von „CDL“ vom 19. Februar 2022 13:35

[Zitat von s3g4](#)

Also wirklich. Das hier alle so drauf lospreschen, weil sie selbst mit dem Hungerlohn durch kommen mussten (wie ich selbst auch) verstehe ich nicht. Es ist doch verständlich, dass man seine finanzielle Situation, wenn es möglich ist, verbessern möchte. Wenn man diese Zeit eben halt dafür opfert.

Ich hatte im Ref auch keinen kleinen Nebenjob und musste mir diesen Genehmigen lassen. Das war nicht viel, aber es hat geholfen.

Diese veraltete Denke, dass Lehrjahre keine Herrenjahre sein dürfen verstehe ich nicht. Das sollen doch mündige Lehrkräfte werden und diese müssen dann auch Verantwortung für sich und das berufliche/finanzielle Handeln bekommen.

Ich empfinde das als unzutreffend und pauschalisierend. Mir zumindest ging es nicht darum, dass "Lehrjahre keine Herrenjahre wären", so etwas habe ich auch nicht ausgedrückt, sondern, ähnlich wie Tom, um die Arbeitsbelastung im Ref, die man nicht unterschätzen sollte. Manche können tatsächlich nebenbei noch einen Nebenjob stemmen, die ganz breite Mehrheit ist, wenn ich an meinen Kurs denke, aber bereits mit dem Ref belastungstechnisch am Anschlag gewesen und das ganz ohne wie ich schwerbehindert zu sein. Sich insofern nicht direkt zuviel aufzubürden, sondern erst einmal zu schauen, wie die Arbeitsbelastung dann tatsächlich ist und die Lebenshaltungskosten soweit zurückzuschrauben, dass das finanziell möglich ist, scheint mir insofern deutlich weiser zu sein, als sich von vornherein in eine finanzielle Zwangslage zu begeben, in der man nur dank Nebenjob neben dem Vollzeitref finanziell im grünen Bereich bleiben kann. Natürlich muss der/die TE das am Ende selbst für sich entscheiden. Das hat aber ja niemand hier negiert, ich zumindest explizit auch erwähnt. Hinweise, warum man die aktuelle Planung für überdenkenswert hält zu geben sind aber ein Teil des Austausches, denn der/die TE weiß, anders als wir anderen hier, noch nicht, welche Arbeitsbelastung im Ref tatsächlich auf ihn/sie zukommen wird. Das ist einfach noch einmal eine andere Hausnummer, als studienbegleitend ein paar Stunden in der Woche zu arbeiten.